

Zum Landsonntag (Fortsetzung von Seite 1)
Für staatliche Unterbringung der arbeitslosen Landarbeiter ohne Unterschied des Alters, Geschlechts und der nationalen Zugehörigkeit!
Gegen Frauenswangsarbeit und gegen Kinderloshanderei!
Kampf gegen den Familien-Misbrauch!
Gegen das Hofgängerelium!
Gegen Arbeitslosen-Hilfslos!
Für Errichtung von billigen Zinshausungen für Landarbeiter durch Staat, Länder und Gemeinden!

Die Hauptnöte der wertmäßigen Bauern:
Pacht, Zins- und Steuerlasten, Pfändung und Zwangsversteigerung!
Abkürzung für die bäuerliche Wirtschaft in Verbindung mit Massenarbeitslosigkeit in der Industrie, unerschwingliche Strompreise für Licht und Kraft, Unsicherheit bei Krankheit und im Alter!
Die Forderungen der wertmäßigen Bauern sind:
Herabsetzung der Pachtzinse um 50 Prozent, mindestens auf den Vorkriegsstand.
Erlaß der Zinsrenten oder wenigstens Herabsetzung der Kaufsummen.
Niederdrückung der Steuern für die kleinen Bauern, Äcker und Wälder und Herabsetzung für die Mittelbauern; Beseitigung der Umlage, Beiträge und anderer indirekten Steuern.
Aufhebung aller Zwangsversteigerungen.
Herabsetzung der Strompreise, Beseitigung der Zählermieten.
Niederdrückung der Schulden und Zinsen der wertmäßigen Bauern.
Verbilligung der Futtermittel und sonstigen bäuerlichen Produktionsmittel durch Herabsetzung der Futtermittel- und Industriezölle.
Größtmögliche Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen und Aufhebung der Notverordnungen, Einstellung der Tributentlastungen.
Ausreichende Altersversicherung und Krankenfürsorge.
Förderung der Bauernkassen!
Heißt das Bündnis von Arbeitern und Bauern (Schaffen! für Arbeiter- und Bauernregierungen!
Die Sowjetunion, das gewalttätige Beispiel!
Material: Industrielle Bauernzeitung, Zweifelhafte Sonderausgabe für die Wahl: Landarbeiterflugschrift der Antifaschistischen Aktion. Broschüre: 'Deutsche Bauern in der Sowjetunion'. Thälmann-Broschüre: 'Wer regiert, kommunist, kommunist?' Tageszeitung, Wochenzeitung, Sammelhefte, Kampfbroschüren.

Im Zeichen der Antifaschistischen Aktion

Rote Sportfront marschiert in Chemnitz

Das Landesportfest der Kampfgemeinschaft für rote Sporteinheit ein Massenaufmarsch gegen faschistische Reaktion

Die faschistische Reaktion in Deutschland entfaltet ein wildes Kesseltreiben gegen die roten Sportler aller Parteien. Ihre geliebte Fackel leuchtet immer lauter nach dem Verbot der Organisationen der faschistischen Arbeiterpartei. Gerade gegenwärtig kennen die faschistischen Zeitungen unter Führung der mit dem Reichsministerium in enger Verbindung arbeitenden Berliner Volkszeitung gegen die roten Arbeiterlichen Freizeitsportler an, deren Kollisions von dem sozialdemokratischen Innenminister Severing gelockert wird.
Die Straßentrüben der Nazis überfallen die Heime der roten Sportler, hegen ihre täglichen Provokationen und zahlreiche Arbeiterpartei sind unter ihren mordröhrenden Forderungen zu Boden gedrückt. Neben zahllosen staatlichen Schikanen und Verfolgungen haben gerade die roten Sportler unter der wirtschaftlichen, sozialen und kulturpolitischen Reaktion ganz besonders zu leiden.
In dieser Erkenntnis führen sie ihr Landestreffen unter Veranstaltung ihrer revolutionären Forderungen als einen Teil der Antifaschistischen Aktion durch, demonstrieren für die rote Einheitsfront und summieren ihre Kräfte zum außerparlamentarischen Kampf gegen den Faschismus.

Die Sporttreibenden Arbeiter Sächsens haben alle Vorbereitungsarbeiten für das 1. Landesportfest, den Massenaufmarsch der Antifaschistischen Aktion, getroffen. Die letzten Tage wurden benutzt, um auch den letzten Säumlagen wahrzunehmen. In Jena taufen werden die Faschisten Sportsportler und Arbeiter mit dem Auto, dem Rad und zu Fuß nach Chemnitz eilen. Jena taufen Sportsportler werden ganz Chemnitz überfluten.

Die Chemnitzer Arbeiterklasse hebt mit freudigen Erwartungen dem Aufmarsch der roten Sportfront entgegen. Die Arbeiterstadt Chemnitz wird sich mit den roten Sportlern solidarisch erklären und ihre Bekämpfung auf die Straße schicken.

In disziplinierter Gehörbarkeit werden die roten Sportler die städtischen Kräfte des Proletariats demonstrieren. Nicht militärischer Kavalleriegehalt hält diese Männen zusammen, sondern der einheitliche Wille zum Kampf. Die roten Sportler werden jede Provokation zurückweisen. Genau so wie die Arbeiterpartei in Offen die Provokationen der Nationalsozialisten durch eiserne Disziplin zurückweisen, werden die Arbeiterpartei Sächsens mit Unterstützung der revolutionären Arbeiterpartei für eine reibungslose Durchführung des 1. Landesportfestes sorgen.

Die hängendsten und reformistischen Sportsportverbände werden heute von der Parteigröße als Reformstapeln für den Faschismus betrachtet und demgemäß auch behandelt. Während die roten Sportler verfolgt und terrorisiert werden, hängen die reformistischen Sportsportverbände mit den Feinden der Arbeiterklasse zusammen und beraten, wie die Arbeiter am besten zu betrogen sind.

Die roten Sportler kämpfen gegen den Arbeiterverrat, sie ringen um die handfesten Sporttreibenden Arbeiter und gehalten ihre ersten Landestreffen zu einem Kampfmarsch der roten antifaschistischen Soldaten!

Streiktreif gegen Raivmörder

Berlin, 16. Juli (Gg. Drahtber.)
50 000-Beauftragte in Berlin haben den Streiktreif am Tage der Beteiligung der von Nazimarshanten gemordeten Arbeiter beschließen, 500 000-Beauftragte des Ringplatzes Straßens haben bereits einen Streiktreif durchgeführt. Die Folgekraft des 1. Streiks in Spandau hat beschlossen, am Tage der Be-

Thälmanns Kampftrief in Klagges-Braunschweig

Braunschweig, 15. Juli. (Gg. Drahtber.)

Nach der Kundgebung der 70 000 in Wuppertal geklarte sich die Thälmann-Verammlung in Braunschweig in einem ebenso wichtigen Stellenbekanntnis des Braunschweiger Proletariats für die Antifaschistische Aktion. Die mächtige Stadthalle war überfüllt, so daß mehrere tausend Menschen vor der Stadthalle im ständenden Regen der durch Lautsprecher übertragenen Rede lauschen mußten.

Nachdem er durch den Sozialen, als unter Füh rer, Genosse Ernst Thälmann, die richtige Stadthalle betrat. Wieder erhebt sich ein gewaltiger Jubel, als die Betriebsdeleg ationen einmarschieren. Aus den Reihen des Braunschweiger Ge biets haben SPD und Reichsbanner ihre Delegationen zur Ries senkundgebung entsandt. Von den Braunschweiger Betrieben ha ben Flug, der hat die Aufsicht, die Reichsbannerfabrik Schmalz bach, das Reichsbanner-Klosterbergraben, der Betrieb Welfen, die Feinerschrauben- und Mutterfabrik und viele andere Be triebe ihre Delegationen zur Festigung des Genossen Thälmann entsandt. Auch eine Betriebsdelegation der Hammerwerke Be triebe war anwesend. Desgleichen eine starke Kleinbauernabteil ung aus dem Westfälischen Land.

Genosse Thälmann vertritt zu Beginn seiner Rede auf den Rang der Bewegung in Braunschweig. Durch die Zu legerung der Nazis hat die Bewegung der wertmäßigen Männen einen die Tribulationen aufgeführt. Gerade hier im Lande Klagges ist es notwendig.

Die Schuld und Verantwortung der Nazis an japaanische Genosse Thälmann gebietet darauf der demokrati schen Antifaschisten. Unabwendbare Umstände haben nicht durch den Sozialen. Die Männen erheben sich von ihren Plätzen. Sie rufen den faschistischen Arbeiterpartei zu: 'Bis hierher und nicht weiter!' Wir rufen euch Antifaschisten zu: Alle Kräfte unseres antifaschistischen Kampfes einbringen, unsere Macht in den Betrieben und an den Kampfplätzen einbringen, um zu verhindern, daß aus Deutschland ein zweites Japan wird! (Beifallssturm Beifall!)

In Rede hat Thälmann mit Hinwendung über das Verbot der Kommunisten betont. Wir erklären gegenüber allen Ver botsberechtigungen: Die Jahrbücher unserer Partei liegen nicht nur in den Betrieben und auf den Kampfplätzen, sondern sie liegen vor allem in den Betrieben und an den Kampfplätzen. Auch im Ausland haben wir die Verbreitung, Emigration, Berlin und Rio nicht verhindert, den herrschenden Oktober 1917 zu verhindern.

Während sich unter dem Empfinden der Antifaschistischen Aktion in der Zeitungsredaktion, Antifaschisten, treu gewerkschaftliche, zum kommunistischen Arbeiterpartei einbringend, Arbeiter und Arbeiter gegen den Faschismus einbringen, hat die Reichsbannerorganisation einen Aufruf erlassen: 'Sämtliche Arbeiterpartei der Kommunisten abschließen.' Sie droht im gleichen Aufruf allen ihren Verbänden mit Aus-

schließung, die an Sitzungen, Konferenzen und Besprechungen ge meinsam mit den Kommunisten teilnehmen. (Lebhafter Beifall, ein Unerschütterter Beifall!)

Wir Kommunisten legen nicht wie die SPD: 'Reißt zu haule!' Wir legen: Kampf den Faschisten, ihr habt das Recht, eure Straßen, eure Wohnungen, eure Familien gegen den Terror, gegen die Arbeiterpartei zu verteidigen! (Stürmischer, langanhaltender Beifall!)

Der Massenstreik des belgischen Proletariats ist ein Signal für die gesamte europäische Arbeiterklasse. Auch die Braun schweiger Arbeiterklasse hat in ihrem Massenstreik nach der Niederschlagung von kommunistischen und Reichsbannerkämpfern allen belgischen Arbeitern ein Beispiel gegeben, wie man gegen den Verfall der Sozialdemokratie die Massen gegen den Faschi mus in Bewegung setzt.

Wir prangern die Sozialdemokratie als Vorkämpferin für die Diktatur der Klassenregierung an.

Es hat im Braunschweig sowohl als auch im Reichsbanner in einem Streikplan, dem Kampfmittel der Arbeiterklasse, des politischen Streiks und des Generalstreiks gegen den Faschismus und gegen die Tribulationen nicht aufzugeben. Sie hat den Volkswort der SPD gegen die Klassenregierung in Braun schweig abgelöst. Der SPD-Führer von Braunschweig, K. D. e. w. h. h. erklärte vor einigen Wochen auf dem Braunschweiger Parteitag, die SPD-Führer: 'Die Voraussetzung für Gewinn des Massen Kampfes liegt in der Tätigkeit der Klassenregierung.' Hier ist die Verantwortung der SPD-Führer für die Verap terung selbst besetzt.

Genossen Thälmanns weitere Ausführungen gestalten sich zu einer schonungslosen Abrechnung mit der Nazi-Klassenregierung.

Wir tragen die Nazis vor dem ganzen wertmäßigen Volk des Festlandes gegenüber den Notleidenden und Unterdrückten an. Sie hat den Arbeitern Arbeit versprochen, aber die SA vertritt Wort und Werk und zeigt die Straßen mit Arbeiterblut. (Stür mischer Beifall!)

Klagges hat die Provinz-Notverordnungen ebenso durchgelutet wie die Faschisten-Verträge.

Kampfbroschüren, Unterhaltungsstunden wie präflut in Braun schweig - der Kampf des Dritten Reiches - in überhört. (Beifall auf die Arbeiter wieder 'Kampfbroschüren-Beifall!') Sie haben die Umänderung des Internets versprochen und in der Praxis haben sie sich als die treuesten Hüter des Internets gezeigt. Wir tragen auch den Antifaschisten an, einen blutigen Krieg gegen die Sowjetunion zu wagen. Wir tragen unter den Namen der Antifaschistischen Aktion unsere revolu tionäre Ehrentafel in jeder Stadt, in jedem Betrieb, in jeder Wohnung.

Wir schlagen den Faschismus! In mutiger Offenheit der antifaschistischen Arbeiter gilt es den Faschismus - dieses Ver legen der Kapitalisten - zu zerschlagen! (Beifallssturm Beifall!)

Der belgische Generalstreif geht weiter

Aus Brüssel wird gemeldet: Der Massenstreik in Belgien geht weiter. 10 000 Arbeiter aus der Provinz Limburg haben sich der Streikbewegung angeschlossen. Der Einfluß der Kommu nisten auf die Streikbewegung wächst weiter, trotz aller Verbot smaßnahmen. Die Streikenden fordern sofortige Auhhebung des Belagerungsrechts, Zurückziehung des Heeres und der Polizei aus dem Streikgebiet.

Alles für den Sieg der Liste 3

Antifaschisten! Was sind eure Aufgaben. Wie schlagen wir den Feind?

Hausagitation und Großsammeltag am 16. Juli

steht im Zeichen der Mobilisierung der Arbeiter und Werktätigen für den Kampf der Antifaschistischen Aktion!

Wir rufen auf gegen die faschistische Regierung, die die unmittelbare Errichtung der faschistischen Diktatur betreibt. Die Salzsteuer tritt am 16. Juli in Kraft. Die Reichsbannerkassen sind bei der letzten Lohn- und Gehaltszahlung in Abzug gebracht.

Den Arbeitsslosen und Kurzarbeitern wurde die Unterstützung um 20 bis 50 Prozent gestiftet. Bei den Kleinrentnerbetrieblenden werden 2 Prozent Umlagesteuer erhoben.

Den Arbeitslosen und Kriegsopfern sind die Renten abgebaut. Die Mieterhöhung und Schlachtsteuer, die durch die Notverordnung der Gewerlich-Braun-Regierung in Strafen durchgelüht werden, werden ab ab.

Wir rufen auf gegen die feigen Hochverräther, gegen die rachsüchtigen Mordtaten der SA, gegen die Verfolgungsmaßnahmen, die gegen die SPD von der Regierung angestiftet werden - ebenso gegen Arbeits losheit.

Wir prangern die Sabotage der Einheitsfrontpolitik durch SPD und KDS-Führer an.

gegen die Hindenburgpolitik und die provokative Notverordnungspolitik - für die Einheitsfront mit den sozialdemokratischen und allen anderen Arbeitern!

Wir organisieren die Antifaschistische Aktion - wir zeigen ihre Methoden und Wege!

Große gemeinsame Aktionen der Arbeiter

gegen NS-Marketen in Berlin, im Wuppertal, in Witten, in Gelsenkirchen, in Marne (Selters), in vielen Orten Sächsens.

Mitteldeutschlands, Sachsen. Wir erinnern an die Beteiligung großer SPD- und Reichsbannerdelegationen an dem Antifaschistischen Kampfmarsch und an die Aussprache der

SPD-Arbeiter mit dem Genossen Thälmann!

Wir nehmen mit Freude: Thälmann: 'Was will die Antifaschistische Aktion?' Thälmanns Antwort auf 21 Fragen von SPD-Arbeitern', Tages- und Wochenzeitungen, Sammel hefte, Kampfbroschüren, Kampfbroschüren der Antifaschistischen Aktion. Wir arbeiten mit Speichören!

Unsere Losungen sind:

- 1. Gegen die Reichs - für die Fremde!
2. Gegen Arbeiterverrat und Hindenburgpolitik - für die rote Einheitsfront mit sozialdemokratischen und allen anderen Arbeitern!
3. Gegen kapitalistische Ausbeutung und Knechtlichkeit - für den Kampf um die Erhaltung der Arbeitsplätze!
4. Gegen imperialistische Kriegsgefahr, gegen Leibknechtschaft - für die nationale und soziale Befreiung!
5. Gegen die Regierung der Industriellen, Junger und Gen erale - für die Arbeiter- und Bauernregierungen!
6. Gegen den Faschismus - für den Sozialismus!

Unser Gruß: „Rot Front!“ Unsere Liste: 3!

In Limburg haben die Nazis in zwei Vertretungsstellen des Reichsbanneres die Sozialisten eingekerkert. Nazimarsh anten haben dabei auf Arbeiter.

Ganz plant, einen Reichsminister für den Kampf zu ernennen, die bisherigen Überwachungsstellen in Länder zu beseitigen und durch Organe des Reichsministerie zu ersetzen. Außerdem soll die bisherige Form der Kundgebungen geändert werden, und zwar so, daß die Kundgebungen in jeder Beziehung den entscheidenden Einfluss hat. Damit soll erreicht werden, daß alle Vorbereitungen des Kampfes, von allen der Arbeiterpartei, vollständig mit sozialdemokratischen und kommunistischen Arbeitern durchgeführt werden.

Wie das
Gegen die
Theodor P
Der Kais
Mieber
Das geht
Die Kel
Arbeit
Eine M
Ein Mi
In Bru
Stamm
Kamp
Kamp
Die Antif
Antifas
in die
In die
gibt
in eine
einige
Antif
zu bet
Den ver
zu die
nach Ber
ich habe
zu bet

